

schwach violett angehauchten Pyroxenen, die fast alle in Zwillingen nach 100 bzw. mit mehrfachen Zwillingslamellen danach ausgebildet und von zahllosen kleinen Magnetitkörnern durchsetzt sind. Reichlich ist ein tief(schmutzig)granbrauner Biotit vorhanden, selten und nur in kleinen Kristallen eine tiefolivbranne Hornblende mit dem charakteristischen Winkel der Spaltrisse. Große, dicke Apatite und sehr große Magnetitklumpen sind ebenfalls reichlich vorhanden; ganz vereinzelt kleine Titanite. Die Pyroxene sind z. T. fein granophyrisch von Plagioklas durchwachsen. Ganz vereinzelt sind auch einige einfach gebaute, wolkig-fleckig auslöschende Alkalifeldspäte vorhanden, die zwischen den strahligen Plagioklasleisten liegen.

Sehr auffallend ist an einzelnen Pyroxenen ein feines Gitterwerk von sehr feinen, opaken Plättchen, die teils parallel zur prismatischen Spaltbarkeit, teils unter einen Winkel von  $60^{\circ}$  dazu angeordnet sind und sich auch in den Pyroxenen anderer canarischer Gesteine finden.

Ein anderer derartiger Auswürfling zeigt eine annähernd gleichkörnige Struktur, kurze dicktafelige Plagioklase, erheblich mehr Alkalifeldspat und von Bisilikaten nur farblose Pyroxene, die reichlich mit Magnetitstaub durchsetzt sind. Biotit und Amphibol fehlen völlig, Magnetitkörner sind selten, und Apatit ist nur in winzigen, spärlichen Körnchen vorhanden.

Ein anderer Auswürfling von derselben Stelle endlich zeigt eine ganz ausgesprochen panidiomorph-körnige Struktur und besteht aus gleichmäßig kleinen, isodiametrischen Plagioklasen und kleinen Alkalifeldspäten; dazwischen liegen größere, bräunliche, von zahllosen kleinen Feldspäten durchspickte Augite und reichliche Magnetitkörner. Die Augite sind offenbar sekundär verfärbt und verändert; sie sind z. T. tief rotbraun verfärbt. Andere Bisilikate sind nicht vorhanden. Die Spaltrisse der Pyroxene gehen über größere Erstreckung gleichmäßig durch, trotz der zahllosen eingewachsenen kleinen Plagioklase; die intensive Braunfärbung der Pyroxene geht z. T. offensichtlich von den Spaltrissen aus.

Aus diesen wenigen Auswürflingen abyssischer Gesteine ergibt sich also, daß auch Hierro aus denselben Magmen entstanden ist wie die anderen Canaren.

Dahlem, 27. März 1915.

### Personalia.

Gestorben: Dr. Arthur Bonard, Professor der Mineralogie und Petrographie, in Lausanne.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [1915](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: [Personalia. 384](#)